

# Seiteneinstieg (Direkteinstieg) in Rheinland-Pfalz (RLP) - Verbeamtung

Beitrag von „DigitalerKopf“ vom 24. Januar 2021 14:34

Schönen guten Tag,

ich habe Master of Science in Informatik und arbeite seit 6 Jahren in der freien Wirtschaft. Seit Jahren spiele ich mit dem Gedanken in den Schuldienst (Berufsbildende Schulen) zu wechseln und möchte mich demnächst bewerben. Ein Gespräch mit dem dem BM RLP ergab, dass ich die notwendigen Voraussetzungen erfülle. Das Bedarfsfach Informatik ergibt sich ja bereits aus meiner fachlichen Qualifikation. Als Zweitfach käme bei mir ja implizit Mathematik in Frage.

Die Suchfunktion habe ich ausgiebig genutzt, doch leider sind zum Thema Seiteneinstieg in RLP nicht viele Erfahrungsberichte zu finden. Das liegt vermutlich daran, dass im Jahr 2019 laut Statistik nur 1/1000 neuen Lehrkräften in RLP ein Seiteneinsteiger war. Irgendwie verwundert mich diese niedrige Quote. In anderen Bundesländern ist diese deutlich höher. In Berlin lag diese im selben Zeitraum sogar bei 61%.

Ich informiere mich gerade über die Optionen (Quer- vs. Seiteneinstieg) und bin noch unschlüssig, welcher Weg für mich der passende ist. Aufgrund der besseren Bezahlung während der zweijährigen Ausbildung tendiere ich zum Seiteneinstieg. Laut dem BM RLP besteht auch hier die Möglichkeit der Verbeamtung. Sehe folgendes Zitat:

## Zitat von Ministerium für Bildung RLP

### **Seiteneinstieg**

Beim [Seiteneinstieg](#) erfolgen die Einstellungen direkt in den Schuldienst. Während der Ausbildung erfolgt die Beschäftigung im Rahmen des TV-L, danach in der Regel im Beamtenverhältnis. Bewerbungen sind für allgemeinbildende Schulen (derzeit insbesondere Gymnasien und Integrierte Gesamtschulen) und berufsbildenden Schulen für bestimmte Bedarfsfächer möglich. Hier finden Sie eine Übersicht der [Bedarfsfächer](#) an allgemeinbildenden Schulen und berufsbildenden Schulen.

### **Quereinstieg**

Beim Quereinstieg erfolgen die Einstellungen in den Vorbereitungsdienst (Dauer 24 Monate), gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt. Nach Ablegen der Zweiten Staatsprüfung bestehen sehr gute Einstellungsaussichten in den Schuldienst des Landes Rheinland-Pfalz (in der Regel im Beamtenverhältnis).

Während ich also bei einem Quereinstieg als Beamter auf Widerruf mit entsprechenden Anwärterbezüge angestellt bin, stehe ich bei einem Seiteneinstieg in einem Beschäftigungsverhältnis. Nun stelle ich mir die Frage, wie ich obiges Zitat interpretieren kann. Denn laut diesem erfolgt die Beschäftigung nach der Ausbildung "in der Regel im Beamtenverhältnis". Was darf ich darunter verstehen? Es könnte durchaus passieren, dass ich nicht verbeamtet werde? Oder kann ich mir die anschließende Verbeamtung vertraglich zusichern lassen?

Ich frage mich, ob der Quereinstieg trotz finanzieller Einbußen nicht doch der bessere Weg ist, wenn man eine Beamtenlaufbahn anstrebt. Mal vom finanziellen Aspekt abgesehen, wird man auch nicht gleich ins kalte Wasser geworfen. Leider spielt das Geld wie so oft aber doch eine Rolle. Wenn auch nicht die entscheidende!

Vielen Dank schonmal im Voraus für euer Feedback. 😊

LG

---

### **Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 24. Januar 2021 14:55**

Ich habe vor zehn Jahren den Quereinstieg gemacht (BBS RLP).

Als Quereinsteiger machst du dein Ref als Beamter auf Widerruf. Nach erfolgreichem Bestehen des 2. Staatsexamens erhältst du, wenn du Glück hast, eine Planstelle in RLP. So erging es mir. Ich wurde direkt verbeamtet. Du kannst theoretisch aber nach der Ausbildung auch nur einen Vertretungsvertrag kriegen.

Als Seiteneinsteiger machst du dein Ref an Schule A und erhältst eine Garantie, an Schule A bleiben zu können (eine Garantie, verbeamtet zu werden, hast du aber nicht). Das Ref als Seiteneinsteiger ist wesentlich anstrengender denn als Quereinsteiger. Infolgedessen brechen auch mehr Seiteneinsteiger als Quereinsteiger ab.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Januar 2021 15:34**

 [Zitat von DigitalerKopf](#)

Oder kann ich mir die anschließende Verbeamtung vertraglich zusichern lassen?

Das ist meines Wissens in keinem Bundesland möglich.

---

### Beitrag von „DpB“ vom 24. Januar 2021 15:51

das rechtliche hat [susi.sonnenschein](#) ja schon beschrieben.

Ergänzend: Mit Informatik und Mathe an BBS hast Du eine sehr gesuchte Kombi. Ich kann mir kaum vorstellen, dass man dir da die Verbeamtung verwehrt, außer es gibt gute Gründe. Hab ich bisher auch noch bei keinem Seiteneinsteiger in gesuchten Fächern erlebt.

Stell dich stattdessen lieber darauf ein, dass man sich dich in Ketten legt, damit Du nicht wegstrennst 😊

Und nur Neugierde: Zufällig Vorderpfalz? Vielleicht sind wir ja bald Kollegen 😊

---

### Beitrag von „DigitalerKopf“ vom 24. Januar 2021 18:32

Vielen Dank für eure Antworten. Schön, dass ihr euch die Zeit dafür genommen habt. 🙌

#### Zitat von Susi Sonnenschein

Ich habe vor zehn Jahren den Quereinstieg gemacht (BBS RLP).

Als Quereinsteiger machst du dein Ref als Beamter auf Widerruf. Nach erfolgreichem Bestehen des 2. Staatsexamens erhältst du, wenn du Glück hast, eine Planstelle in RLP. So erging es mir. Ich wurde direkt verbeamtet. Du kannst theoretisch aber nach der Ausbildung auch nur einen Vertretungsvertrag kriegen.

Als Seiteneinsteiger machst du dein Ref an Schule A und erhältst eine Garantie, an Schule A bleiben zu können (eine Garantie, verbeamtet zu werden, hast du aber nicht). Das Ref als Seiteneinsteiger ist wesentlich anstrengender denn als Quereinsteiger. Infolgedessen brechen auch mehr Seiteneinsteiger als Quereinsteiger ab.

Sehr gut zusammengefasst. Die Verbeamtung nach der Ausbildung ist also in beiden Fällen nicht garantiert, wenn ich das richtig verstehe. Bei einem Quereinstieg aber wohl wahrscheinlicher, nehme ich an. Ein garantierter Platz klingt auf jeden Fall gut. Mir scheint die Unterrichtsverpflichtung von 12/18 Wochenstunden beim Seiteneinstieg doch recht hoch. Habe schon mehrmals gelesen, dass das ziemlich stressig werden kann, wenn man ins kalte Wasser geworfen wird. Wenn nur der finanzielle Aspekt nicht wäre. Aber der wurde in anderen Threads ja schon ausreichend diskutiert.

#### Zitat von Humblebee

Das ist meines Wissens in keinem Bundesland möglich.

Wäre auch zu schön gewesen. 😊

#### Zitat von DpB

das rechtliche hat [susi.sonnenschein](#) ja schon beschrieben.

Ergänzend: Mit Informatik und Mathe an BBS hast Du eine sehr gesuchte Kombi. Ich kann mir kaum vorstellen, dass man dir da die Verbeamtung verwehrt, außer es gibt gute Gründe. Hab ich bisher auch noch bei keinem Seiteneinsteiger in gesuchten Fächern erlebt.

Stell dich stattdessen lieber darauf ein, dass man sich in Ketten legt, damit Du nicht wegrennst 😊

Und nur Neugierde: Zufällig Vorderpfalz? Vielleicht sind wir ja bald Kollegen 😊

Wohne in der Nähe der Landeshauptstadt. 😈

Eine andere Kombi als Informatik/Mathe ist bei mir gar nicht möglich. Wobei ich gar nicht auf die geforderte ECTS für das Zweitfach komme, wenn ich nur die Mathe-Fächer in Betracht ziehe. Aber glücklicherweise hatten andere Fächer ja mathematische Inhalte. Mal schauen, was ich da zusammen bekomme. Auf die Idee, Mathe zu unterrichten, wäre ich niemals gekommen. 😊

In Ketten legen wäre doof. Vielleicht will man ja doch irgendwann das Bundesland wechseln. Ist das dann quasi unmöglich, weil man mich nicht gehen lassen wird?

Kann man sich eigentlich bei einem Mangelfach quasi die Schule aussuchen, oder wie läuft das?

---

**Beitrag von „DpB“ vom 24. Januar 2021 19:46**

### Zitat von DigitalerKopf

Wohne in der Nähe der Landeshauptstadt.

Buuuuuh

### Zitat von DigitalerKopf

In Ketten legen wäre doof. Vielleicht will man ja doch irgendwann das Bundesland wechseln. Ist das dann quasi unmöglich, weil man mich nicht gehen lassen wird?

Eigentlich war das ein Scherz. Aber ja, wenn Du verbeamtet bist, kann ein Bundeslandwechsel tatsächlich schwierig werden. Normal sagt man ganz grob "nach etwa 5 Jahren im Dienst und dem zweiten Antrag wird's genehmigt, familiäre Gründe machen's einfacher".

Aber ich kenne tatsächlich heftige Negativbeispiele. Schlimmstes: Eine verwandte GS-Lehrerin, Anfahrtszeit zur Schule über eine Stunde, Kleinkind daheim, Mann (Polizist) im Schichtdienst. Eigentlich ideale Voraussetzungen für die Versetzung (bei BL-Wechsel und etwas Glück hätte es die Möglichkeit gegeben, dass sie zur Schule LAUFEN kann). Sie hatte über JAHRE die Aussage der Schulleiterin bei sich im Ort, dass sie dringend jemanden brauchen. Trotzdem hat es 7 Jahre und unzählige Anträge und ergänzende Schreiben gebraucht, bis sie dann versetzt wurde. Wieso weiß kein Mensch, von RLP hatte sie eigentlich die Freigabe.

### Zitat von DigitalerKopf

Kann man sich eigentlich bei einem Mangelfach quasi die Schule aussuchen, oder wie läuft das?

Das ist der große Vorteil als Seiteneinsteiger. Du bewirbst Dich sowieso direkt an der Schule und wirst nicht wie andere Referendare - teilweise wegen der Stellensituation, teilweise nach Gutdünken - quer durch's Land verschickt. Das heißt ja, unter den Schulen, die Bedarf haben, hast du im Prinzip die freie Auswahl. Und Bedarf an Informatikern haben SEHR viele. Zumindest letztes Jahr war Informatik neben Elektrotechnik und Metall meines Wissens das dritte echte Mangelfach.

PS: Ernstgemeint: Sollte es Dir nach einer Schule mit einem ziemlich umgänglichen Kollegium, einer wirklich großartigen Führung auf allen innerschulischen Ebenen und relativ guter Ausstattung (allerdings katastrophalen räumlichen Zuständen und einem völlig beknackten Schulträger) dürsten, und du würdest auch so 50km in den Süden gehen, meld Dich mal.